

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

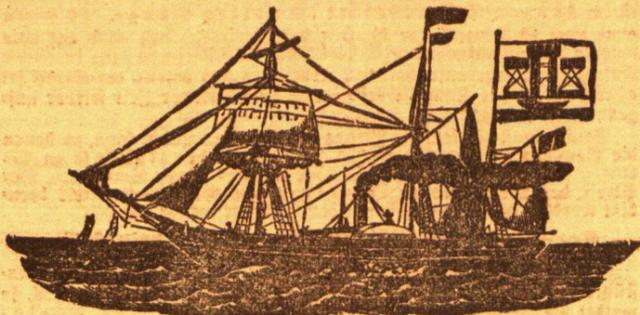
Erscheinung täglich nachmittags 5 Uhr  
außer an Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:  
Für Abholer 2 Litae, mit Zustellung 2 Litae 10 Cent  
Für durch Streifen, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Erhöhung des Bezugspreises nicht eintreten  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingeladener Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonne, Spalte für den Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent  
Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent  
Deutschland: Anzeigen 500 Mark, Reklamen 1800 Mark  
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit  
Belag-Exemplare kosten 15 Cent

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 125

Memel, Freitag den 1. Juni 1923

75. Jahrgang

## Zum Sturz Sikorskis

### Mannhafte Rede eines deutschen Sejmabgeordneten

In der Sitzung des polnischen Sejms am 26. Mai, in welcher der jetzt zurückgetretenen Regierung Sikorski ein Misstrauensvotum des deutschen Klubs ausgesprochen wurde, hielt der deutsche Abgeordnete Krouka im Namen der deutschen Bereinigung eine mannhafte Rede, der wir nach der Bromberger „Deutschen Rundschau“ folgendes entnehmen:

Die deutsche Bevölkerung der Republik Polen hat durch die Wahl ihrer Abgeordneten in die gesetzgebenden Körperschaften des Staates ihrem ehrlichen Willen Ausdruck gegeben, an dem politischen und wirtschaftlichen Aufbau des polnischen Staates mitzuarbeiten. Das energische Auftreten des Ministerpräsidenten Sikorski gegenüber der Reaktion der Chjena erweckte in uns die Hoffnung, daß an die Spitze der Regierung in Polen endlich ein Mann gestellt wurde, der den entscheidenden Willen besitzt, den Kurs der bisherigen kurzfristigen nationalpolitischen Politik, der Politik der Unterdrückung der polnischen Minderheiten, endlich zu ändern, um den Weg der tatsächlichen Gleichberechtigung aller Staatsbürger auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu beschreiten. Heute müssen wir mit Bitterkeit feststellen, daß uns unsere Hoffnungen nach ganz kurzer Zeit vollständig getäuscht haben. Die Regierung des Generals Sikorski bekannte sich immer mehr zu dem Grundsatz „Macht vor Recht“ und hob diesen Machtstandpunkt immer stärker in ihrer Tätigkeit hervor. Es kam dies zum Ausdruck in der geradezu skandalösen Behandlung der den polnischen Minderheiten angehörigen Staatsbürger, in der Beschränkung der Rechte der deutschen Ansiedler; den Höhepunkt aber bildete die von dem Ministerpräsidenten selbst in seiner Posener Rede herausgegebene Parole, die da lautet: „Entdeutschung des Landes!“

Diese grausame Parole, die nicht nur mit den in unserer Verfassung zum Ausdruck gebrachten Grundgesetzen der Demokratie und des Fortschritts, sondern sogar mit der Idee eines neuzeitlich zivilisierten Staates im Widerspruch steht, wurde zum Signal für die Verwaltungsorgane und Gerichtsbehörden und zum Ansporn für eine noch größere Unterdrückung des deutschen Volkes in Polen. Und, meine Herren, der Herr Ministerpräsident hat sich von diesem Nationalismus so weit leiten lassen, daß er den traurigen Mut aufbrachte, dieselbe Lösung heute von dieser Sejmtribüne aus zu verkünden, wo er doch wissen mußte, daß er dadurch jegliche Unterdrückung rechtfertigt und den nationalen Zwist im Lande nur noch vertieft. Wir, die wir gewöhnt sind in staatlichen Kategorien zu denken, können es überhaupt nicht verstehen, wie in einem Staat, der sich auf das Recht und die konstitutionell verbürgte Gleichberechtigung stützt, ein solcher Grundsatz aufgestellt werden kann. Der Kampf gegen unsere Gleichberechtigung wendet sich in erster Linie gegen unsere Organisationen, die widerrechtlich geschlossen werden, gegen unsere Führer und hervorragende Persönlichkeiten deutscher Nationalität, die man verhaftet. Er wird gegen die deutsche Minderheit unter dem Vorwand des unpolnischen Verhaltens der deutschen Bevölkerung gegenüber dem polnischen Staate geführt. Es ist unerhört, einem ganzen Volke, das einen Bestandteil der polnischen Republik bildet, Nationalität vorzuziehen, ohne auch nur eine einzige Handhabe dafür zu haben. Wenn ein Staatsbürger deutscher Nationalität sich tatsächlich eine Tat zuschulden kommen läßt, die als Staatsverrat qualifiziert werden kann, so haben wir zu diesem Zwecke ein Gerichtswesen. Die Regierung hat 12 evangelische Geistliche aus dem Gebiet der Republik ausgewiesen, und zwar unter dem Vorwand einer Verleumdungsmassnahme für die Ausweisung einer gewissen Anzahl von Polen aus Deutschland. Diese Ausweisung betrifft in ihren Folgen Tausende von Staatsbürgern, die dadurch der Möglichkeit beraubt werden, ihre religiösen Gebräuche auszuüben. Sie konnte auf andere Weise erledigt werden, nicht aber dadurch, daß der bürgerlichen Bevölkerung ein Unrecht zugefügt wird. Die Angelegenheit unseres Schulwesens ist immer noch nicht geregelt. Nicht eine der bisherigen Regierungen hat es für nötig befunden, ein Gesetz einzubringen, welches das deutsche Schulwesen im Geiste der Grundsätze der Konstitution regeln würde, so daß die Klagen über die Willkür und Uebergriffe der Verwaltungsbehörden immer häufiger werden.

4 1/2 Jahre existiert der polnische Staat, seit zwei Jahren besitzen wir eine Verfassung, und immer ist noch nichts getan worden, um den rechtlichen Zustand der Minderheiten in Polen zu regeln. Wir können es nicht gestatten, daß die Regierung unter der Maske der Demokratie und des Fortschritts eine Politik der Unterdrückung und des Chauvinismus führt! In diesem Augenblick wollen wir der Regierung diese Maske herunterreißen und es offen erklären, daß wir dem Kabinett des Generals Sikorski kein Vertrauen haben.

### Die Parteien zum Kabinett Witos

\* Warschau, 29. Mai. Nach einer Meldung der polnischen Telephon-Agentur hatte der Ministerpräsident Witos im Laufe des Tages eine Reihe von Besprechungen mit Vertretern der einzelnen Parteien. Abg. Dabiel, der Leiter der neugebildeten Volkspartei, erklärte, daß seine Partei ihre Stellungnahme vom Vorgehen des neuen Kabinetts abhängig mache. Abg. Chodakowski erklärte der Regierung in allen nationalen Fragen die Unterstützung der nationalen Arbeiterpartei zu. Abg. Morozewski gab namens der polnischen sozialdemokratischen Partei die Erklärung ab, daß diese sich oppositionell verhalte. Abg. Enguth kündigte für die Partei Wynwolentia eine volle Opposition an. Der Vertreter der südlichen Partei gab ebenfalls seine oppositionelle Stellungnahme zu erkennen. Mit den Vertretern der anderen Minderheitsparteien konnte Witos bis jetzt noch nicht konferieren. Die für morgen einderufene Sejm-Sitzung wurde auf Freitag verschoben.

### Zweijährige Dienstzeit in Polen

\* Warschau, 30. Mai. Die polnische Landtagskommission hat sich mit überwältigender Mehrheit für die Einführung der zweijährigen Militärdienstzeit in Polen ausgesprochen.

## Das Warschauer Bombenattentat

Zu dem Bombenattentat gegen zwei rechtsparteiliche Redaktionen in Warschau, worüber wir in unserer Dienstagnummer unter kurze Nachrichten berichteten, wird jetzt aus Warschau berichtet:

Die Warschauer Polizei hat in der Bombenverfälschung Verhaftungen vorgenommen, über die strenges Stillschweigen bewahrt wird. Den Zeitungen zufolge hätten die Attentäter nicht im polnischen Auftrag gehandelt, sondern in Diensten einer fremden Regierung, um in Polen Unruhen hervorzurufen. Sehr deutlich wird die „Gazeta Warszawska“, die ausdrücklich schreibt: „Die Attentäter ständen in Diensten Deutschlands und Litauens.“ Man kann sich lebhaft denken, wie bei der hier gegenwärtig herrschenden Mentalität jede Presseschimwe auf die weitesten Bevölkerungskreise wirken.

## Die deutschen Reparationsberatungen

Ms. Berlin, 31. Mai. (Priv.-Tel.) Die Beratungen über die deutsche Antwortnote nehmen ihren programmatischen Fortgang. Mittwoch nachmittag hat sich der auswärtige Ausschuss des Reichsrates mit der augenblicklichen Lage beschäftigt, wobei die Vertreter der Länder, darunter auch der bayerische Ministerpräsident, vom Reichskanzler über den Stand der Dinge unterrichtet wurden. In der Aussprache stellte sich im wesentlichen Einmütigkeit aller Ausschussmitglieder darüber heraus, daß die Richtlinien, die unumkehrbar für die Politik der Reichsregierung in der Reparationsfrage maßgebend sind, zu billigen seien. Die Annahme aber, daß es möglich sein werde, das neue deutsche Angebot noch Ende dieser Woche abzuschließen, dürfte sich nicht bestätigen, da die Regierung mit ihren Vorkarben noch nicht so weit ist, und da auch die Verhandlungen mit den politischen Parteien und mit den Vertretern der Landwirtschaft und der Banken noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Es steht auch noch nicht fest, ob die Landwirtschaft mit einem Betrag von 200 Millionen sich an den Garantien beteiligen wird. Vorläufig steht nur das eine fest, daß sowohl die Industrie wie auch die Landwirtschaft und ferner die Banken bereit sind, sich mit angemessenen Zusatzbürgschaften an den von der Reichsregierung zu leistenden Garantien zu beteiligen, doch liegen die Zahlen noch nicht endgültig fest.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschäftigte sich Mittwoch ebenfalls mit der politischen Lage. Er vertritt die Auffassung, daß die Reichsregierung schnell ein konkretes und scharf umrissenes Angebot machen müsse, das Deutschland den Weg zu internationalen Verhandlungen eröffnet. Er nahm Kenntnis von dem Angebot der Industrie, lehnte es aber ab, die selbstverständliche Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten, wie sie in diesem Angebot zum Ausdruck kommen, von irgend welchen Voraussetzungen oder Bedingungen abhängig zu machen.

\* Paris, 31. Mai. (Tel.) Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ hat die belgische Regierung durch ihren diplomatischen Vertreter allen alliierten Regierungen die Denkschrift in der Reparationsfrage überreichen lassen, die sie vorige Woche der französischen Regierung übermitteln hat und die in der am 6. Juni stattfindenden Brüsseler Konferenz zwischen Poincaré und den belgischen Ministern erörtert werden soll. Nach dem gleichen Blatt werden auf der Tagesordnung der Konferenz auch gewisse Fragen bezüglich der Ruhrbesetzung stehen, nämlich die Frage der Mittel, den französisch-belagerten Druck zu verschärfen, um den deutschen Widerstand gegen den Abtransport der Kohle, den Eingang der Steuern und die Beschlagnahme der metallurgischen Erzeugnisse zu brechen.

## Lehrungs-Demonstrationen in Dresden

\* Dresden, 31. Mai. (Tel.) Gestern fanden Demonstrationen umzüge der Dresdener Arbeiterschaft gegen Teuerung und Wucher, wozu die Parteien der Linken und die Gewerkschaften im Verein mit dem Erwerbslosenrat aufgerufen hatten, statt. Unter gewaltiger Beteiligung und Vorantragung roter Fahnen und Abführung von Arbeiterliedern bewegte sich die Masse vom Wiener Platz aus in drei geschlossenen Zügen in musterhafter Ordnung begleitet von Radfahrern nach verschiedenen Richtungen durch die Stadt. Die Demonstrationen verliefen ohne Zwischenfälle. Die Züge lösten sich in Ruhe und Ordnung an den vorher festgesetzten vier Punkten auf.

Am Abend bewegten sich nach Schluß der Demonstrationsumzüge unter Führung des kommunisten Hellmann Erwerbslose nach dem Polizeipräsidium. Da der proletarische Selbstschutz sich außerstande erklärte, die immer größer werdenden Ansammlungen zum Abzug zu bewegen, übernahm die Polizei die Absperrung. Nach einigen Schreckschüssen hob die Menge panikartig auseinander. Die Umgebung des Polizeipräsidiums wurde geräumt, wobei mehrere Personen festgenommen wurden. Auch im Innern der Stadt kam es spät abends zu Zusammenstößen, wobei Gummischläger gebraucht wurden. Auch Schreckschüsse mußten abgegeben werden. Die Kundgebungen zogen sich bis spät nachts hin. Pländerungen wurden nicht getan. Das neue Marktandgericht zur Bekämpfung des Wuchers wird Donnerstag zum ersten Mal während des regelmäßigen Schlachtviehmarktes im städtischen Schlachthof in Tätigkeit treten.

## Für eilige Leser

In der Beratung über die deutsche Reparationsnote ergab sich bisher volle Einmütigkeit aller beteiligten Parteien.

In Dresden fanden Teuerungsdemonstrationen der Arbeiterschaft statt.

Die englisch-russische Spannung hat sich neuerdings verschärft.

Dollarkurs vom 31. Mai 69,326 25 (29. Mai 59,825,—).

## Krisenmache

(Von unserm Berliner Ms.-Mitarbeiter)

Wieder einmal — wie könnte es auch in Zeiten politischer Hochspannung anders sein — sind Gerüchte über eine Regierungskrise im Umlauf und auf linksradikaler Seite, so ganz besonders „Die Welt am Montag“ des wandlungsfähigen Herrn Gerlach, ist man eifrig bemüht, diesen Gerüchten neue Nahrung zuzuführen. Gegenüber diesen Bestrebungen haben wir schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß von einer Regierungskrise erst in dem Augenblick die Rede sein könne, in dem das Kabinett Cuno für seine Antwortnote nicht mehr die erforderliche parlamentarische Mehrheit erhalten würde. Erst dann wäre die Möglichkeit gegeben, daß Dr. Cuno die Leitung der Geschäfte einem Manne abtritt, dessen Antwort auf die allgemeine Zustimmung rechnen könnte. An dieser Sachlage hat sich inzwischen trotz der mit einer gewissen Liebe verbreiteten Krisengerüchte nichts geändert. Auch heute steht man in den Kreisen der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft nach wie vor auf dem Standpunkt, daß das Kabinett Cuno die Antwortnote absenden muß und absenden kann. Charakteristisch hierfür ist eine Aeußerung der volksparteilichen „Zeit“, die unter der Ueberschrift „Warum Krise?“ zu dieser Frage Stellung nimmt. Das Herr Dr. Stresemann nahestehende Blatt schreibt: „Die diplomatische Aktion soll weiter geführt werden, und es ist nicht nur wünschenswert, sondern unbedingt erforderlich, daß sie weiter in den Händen des gegenwärtigen Kabinetts bleibt. Der Zusammenhang der diplomatischen Aktion duldet gerade im jetzigen Augenblick keinen Wechsel. Das Kabinett Dr. Cuno ist auch durchaus imstande, den Faden weiter zu spinnen. Es kann allerdings eins nicht: die Summe erhöhen, die in der ersten Note von ihm als Betrag der deutschen Leistungsbereitschaft und Leistungsmöglichkeit genannt worden ist. Darauf kommt es aber auch bei der Fortsetzung des Notenwechsels nicht an. Es gibt eine Anzahl von greifbaren Anknüpfungspunkten, die ohne ein Eingehen auf die Endsumme die Fortsetzung der Diskussion, d. h. also dasjenige, worauf es im Augenblick ankommt, durchaus gestatten.“ Das Blatt führt dann als solche Anknüpfungspunkte an, die Frage der wirtschaftlichen Vereinigungen, die Berechnung der endgültigen Leistung durch Abschätzung internationaler Sachverständiger, und betont, daß zu den möglichen und notwendigen Verhandlungspunkten die Frage der politischen und wirtschaftlichen Freiheit und Selbständigkeit gehört. Schon aus dieser Stellungnahme des volksparteilichen Organs ergibt sich, daß alle Gerüchte von einer Kabinettskrise frei erfunden sind, zumal auch die Sozialdemokratie durchaus auf dem Standpunkt steht, daß die Fortführung der diplomatischen Aktion durch das Kabinett Cuno erfolgen müsse. Erinnert man sich, daß die französische Presse schon seit länger Zeit gegen das Kabinett Cuno Sturm läuft, genau wie sie auch gegen das Kabinett Wirth Stellung nahm, so liegt die Vermutung recht nahe, daß die Krisengerüchte Importware sind.

Die Dinge liegen also heute klar und eindeutig, wenn auch kein vernünftiger Mensch verkennen kann, daß die weitere Entwicklung der Dinge eine Aenderung der Situation mit sich bringen kann, jedoch nicht unbedingt muß. In diesem Zusammenhang verweist man namentlich auch auf die Aufnahme, die das Garantieangebot der deutschen Industrie gefunden hat. Schon bevor es in seinem Wortlaut bekannt war, hat es recht lebhaften Kritik in den Kreisen der Sozialdemokratie erweckt. Wenn nun auch die Veröffentlichung des Wortlauts zeigte, daß die ersten Inhaltsangaben nicht voll den Tatsachen entsprechen, so glaubte doch der „Vorwärts“ gegen das Angebot Stellung nehmen zu müssen. Er kündigte an, daß die Regierung mit dem entscheidendsten Widerspruch der Sozialdemokraten zu rechnen haben werde, wenn die Garantie der Wirtschaft nicht auf dem Wege der Gesetzgebung andere Formen erhalte, als die in dem Schreiben enthaltenen. Diese Aengste des „Vorwärts“ scheitern über das Ziel hinaus. Auch die Denkschrift des Reichsverbandes ist ja, wie so mancher andere Vorschlag, der an die Regierung herangebracht wurde, nur als Material zu bewerten, und es wird Sache der weiteren Besprechungen zwischen der Regierung, den Vertretern der Industrie und den Parlamentariern sein, die richtigen Formen, die allen Parteien tragbar erscheinen, festzulegen.

Im Zusammenhang mit diesen Krisengerüchten sei auch noch auf die scharf ablehnende Stellung hingewiesen, die die Deutschnationalen neuerdings gegen Stresemann annehmen. Es braucht ja kaum besonders betont zu werden, daß der Führer der Volkspartei allgemein als Nachfolger Dr. Cunos betrachtet wird, und es ist ihm nicht gerade förderlich gewesen, daß linksstehende Organe sich mit einer gewissen Wärme für ihn eingelassen haben. Die „Kreuz-Zeitung“ hat vor kurzer Zeit der ablehnenden Stellung der Rechtsradikalen in einem Artikel: „Von Erzberger bis Stresemann“ Ausdruck verliehen, in dem der Verfasser einen Rückfall in die Zeit der Erfüllungspolitik feststellen zu müssen glaubte. „Wenn man diesmal“, so hieß es dort, „nach dem Erzberger forscht, so ist es der Name Stresemann, der den Erzberger-Basilis wieder zu schädlichem Wirken zu bringen scheint. Daß es sich hierbei keineswegs um eine vereinzelte Stellungnahme handelt, geht daraus hervor, daß der Hamburger Landesparteitag der Deutschnationalen außerordentlich scharf gegen Stresemann Stellung nahm und von dem Kabinett Cuno forderte, daß es „den Einflüssen des Herrn Dr. Stresemann ebenso fest gegenübertritt, wie denen der Sozialdemokratie.“ Man sieht also, wie weit die Verwirrung heute schon in den deutschnationalen Köpfen reicht.

## Wegen Beleidigung Rathenaus vor dem Staatsgerichtshof

\* Leipzig, 30. Mai. (Tel.) Vor dem Staatsgerichtshof wurde am Mittwoch die am Sonnabend vertagte Verhandlung gegen den früheren Hauptgeschäftsführer des Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes Alfred Roth wegen Beleidigung des Reichsministers Rathenau fortgesetzt. Der Oberreichsanwalt beantragte wegen Beleidigung eines Mitgliedes der Reichsregierung eine Gefängnisstrafe von acht Monaten und eine Geldstrafe von 100 000 Mark. Die Fortsetzung der Verhandlung findet am Donnerstag statt.

# Die Hinrichtung Schlageters

## „Im Namen des französischen Volkes“

Berlin, 30. Mai. Ueber die Erschießung des deutschen Kaufmanns Schlageter gibt die „Agentur Havas“ ein Kommuniqué heraus, in dem es u. a. heißt: Die Erschießung fand in einem Stenoblock statt, der hinter dem Nordfriedhof von Düsseldorf liegt. Abteilungen verschiedener Truppen der Garnison, Jäger, Infanteristen, Artilleristen und Kavallerie gruppierten sich im Hintergrunde der Senkung, welche der Steinbruch bildet. Vor ihnen eine unbewegliche Gruppe, die Exekutionsabteilung. Auf der Anhöhe ein Schwarmer Kavallerie mit gezogenem Säbel hebt sich gegen den Morgenhimmel ab. Ein kurzes Kommando ertönt, ein Trommelwirbel und die Truppen präsentieren die Waffen. Der Beurteilte stieg aus dem Automobil, das ihn dorthin transportierte. Er trägt einen weichen Hut und ist begleitet von zwei Priestern und seinem Verteidiger, umgeben von einer Jägerabteilung. Er geht durch den Weg beschleunigten Fußes zum Hinrichtungsplatz, an dem er sich aufstellt. Eine klare, metallene Stimme läßt sich hören: „Im Namen des französischen Volkes...“ Es ist der Offizier der Militärjustiz, der das Urteil des Kriegsrates verkündet. Sehr schnell läßt man den Beurteilten niederknien, verbindet ihm die Augen, ein Kommando und ein scharfes Feuer folgt, und man sieht den Körper sofort in sich zusammenfallen. Der Gerechtfertigte ist Genüge getan. Es ist 4.10 Uhr. Vier Krankenträger nähern sich, die einen Sorg tragen, während die Truppen mit geschultertem Gewehr vor der Leiche desillieren. Die Leiche im Bewußtsein der Gerechtigkeit der Hinrichtung haben gut geiegt. 10 Kugeln haben das Herz und in unmittelbarer Nähe getroffen. Der Tod ist augenblicklich eingetreten.

Soweit die Schilderung über den Hergang der Ermordung. An diese Darstellung knüpft die Havas-Agentur folgende unverfälschte Beschreibung des aus edlen Motiven in den Tod gegangenen jungen Deutschen: In einem Augenblick, wo die Sabotageakte bei den Eisenbahnen täglich zunehmen, soll diese Hinrichtung als Beispiel dienen und den verbrecherischen Eifer der Saboteure mäßigen. Festigkeit ist inmensitär gegenüber ungewissenhaften Banditen, die mehr aus Geldgier als aus Patriotismus sich in den Dienst der Heimat und nationaler Organisationen stellen, und die nicht fürchten, schreckliche Katastrophen herbeizuführen, ohne Mitleid zu haben für Frauen und Kinder, die ihre Opfer werden können... Die deutschen Behörden erwarteten die Auslieferung des Reichsmanns am Reichshofeingang. Es ist die erste Hinrichtung, die in dem besetzten Gebiet vollzogen wird.

Im Werderer Krupp-Prozess hat der Verteidiger der Angeklagten, der Schweizer Advokat Morlaud, ein Freund Frankreichs, der ganz mit weissen Anklamungsgeflechten verbunden ist, gesagt, wie es um die Urteile „im Namen des französischen Volkes“ bestellt ist. Er sagte zu den französischen Richtern, sie glaubten, das französische Volk zu vertreten. Sie sind Richter, meine Herren, Sie vertreten die französische Gerechtigkeit und Sie werden nie vergessen, daß Sie Richter sind. Das französische Volk erlaube nicht, daß Irrtümer und Unwahrheiten in seinem Namen begangen würden.

### Das Ausland zur Hinrichtung Schlageters

Der „Bund“ (Bern) schreibt zu der Hinrichtung Schlageters: Die Franzosen wollten ein Exempel statuieren und haben das Urteil trotz des deutschen Einspruchs leider vollstreckt. Es wird jedenfalls die abschreckende Wirkung, die damit beabsichtigt wurde, nicht ausüben, sondern im Gegenteil die Empörung gegen die französische Militärjustiz und den passiven Widerstand der Ruhrbevölkerung noch verstärken. Wir kennen die Straftaten, deretwegen Schlageter zum Tode verurteilt wurde, nicht genau, es wurde seinerzeit nur summarisch über den Fall berichtet, trotzdem müssen wir die Vollstreckung des Urteils auf das tiefste bedauern. Sie wird zweifellos die Kluft zwischen den beiden Völkern noch vergrößern und die Verständigung erschweren.

### Der Krupp-Prozess vor dem Kassationsgericht

Paris, 31. Mai. (Tel.) Wie der „Matin“ berichtet, wird sich jedenfalls heute die Strafkammer des Kassationshofes mit dem Prozess gegen Krupp und die mit ihm angeklagten Direktoren der Kruppwerke beschäftigen.

### Unter französischer Gewalt

Essen, 31. Mai. (Tel.) Gestern morgen sollte in seiner Wohnung Generaldirektor Kesten von der Zeche „Dahlbusch“ von den Franzosen verhaftet werden. Da er zurzeit dienstlich im unbefestigten Gebiet weilt, verhafteten die Franzosen den Prokuristen. Nach einem von diesem zurückgelassenen Zettel soll die Verhaftung wegen Verweigerung der Kohlenlieferungen erfolgt sein. — Geheimrat Regierungsrat Bederath, Vaudrat des Kreises Düsseldorf, wurde von den Franzosen verhaftet. Die Weiterführung des Landratsamts übernahm der Kreisdeputierte Meles. Bederath wurde in das Militärgefängnis gebracht.

Gestern vormittag sind die letzten französischen Truppen von dem Werk Ludwigshafen der Badischen Amitt- und Sodafabrik abgezogen und nach dem Oppauer Werk weitermarschiert. Bis die Arbeit in der Badischen Amitt- und Sodafabrik wieder im vollen Umfang aufgenommen werden kann, dürften jedoch Tage und Wochen vergehen. — Vor einigen Wochen wurden die Werke der Rhein-Stahl-Mittelsellschaft in Duisburg von den Franzosen besetzt, da diese sich weigerte, innerhalb von vierzehn Tagen 14 Lokomotiven an Frankreich zu liefern. Die Befehung ist jetzt aufgehoben, doch hat die Besatzung alles mitgenommen, was nur mitzunehmen war, sowohl Metalle als auch Fertigfabrikate und Werkzeugmaschinen sind fortgeführt oder unbrauchbar gemacht. Die Direktion der Werke berechnet den Schaden auf etwa 40 Milliarden Mark.

### Französische Verkehrssperre am Rhein

Ludwigshafen, 30. Mai. (Tel.) Von Mittwoch abend 8 Uhr bis einschließend den 7. Juni abends 8 Uhr ist jeder Verkehr über die Rheinbrücke bis Mannheim und Ludwigshafen-Altripferfähre gesperrt. Außerdem ist im Bezirk Ludwigshafen bis auf weiteres jeder Verkehr mit Kraftwagen oder Fahrrädern aller Art vollkommen unterlag. Dieser außerordentliche schwere Eingriff der französischen Behörde in das Verkehrsleben wird auf angelegte Sabotageakte zurückgeführt, die in den letzten Tagen gegen die Eisenbahnen in der Pfalz verübt sein sollen.

### 127,4 Milliarden geraubt

Als, Berlin, 31. Mai. (Priv.-Tel.) Nach den letzten Aufstellungen der Reichsbank beträgt die Summe der von den Franzosen und Belgiern im besetzten und im Einbruchgebiet beschlagnahmten Reichsbankgelder bisher 127 886 750 000 Mark. In Essen fielen den Franzosen bei dem letzten Raubzug 92,2 Milliarden in die Hände. Da nun für 10 Tage Lohnzahlungen im Ruhrgebiet 102 Milliarden nötig sind und für Essen allein für jede Defade 50 Milliarden erforderlich sind, so fürchtet man für die nächste Lohnzahlung erhebliche Schwierigkeiten, wenn auch die Reichsbank bemüht sein wird, dieser Schwierigkeiten mit allen Mitteln Herr zu werden.

### England und die Saarfrage

London, 31. Mai. (Tel.) Der politische Berichterstatter des „Manchester Guardian“ schreibt, es bestehe guter Grund zu der Annahme, daß die letzte Saarbeatte im Unterhaus und das in der letzten Zeit von der englischen Presse in der Saarfrage gezeigte Interesse praktische Ergebnisse haben werden. Die britische Regierung habe bereits ein Memorandum an die Völkerbundsrat vertretenen Mächte gerichtet, in dem zum Ausdruck komme, daß die Lage in Saar-

gebiet derart sei, daß eine Art von Unterjochung notwendig sei, damit die gegen die Völkerbundverwaltung gerichteten Anschuldigungen zurückgewiesen oder im gegenteiligen Fall die Mißbräuche, über die Beschwerde geführt wurde, behoben werden könnten. Die britische Regierung werde alles tun, was in ihrer Macht stehe, um zu erreichen, daß die Saarfrage nicht hinter geschlossenen Türen erörtert werde, wenn sie demüßigt vor den Völkerbund komme.

### 40 Todesopfer der Ruhrunruhen

Essen, 31. Mai. (Priv.-Tel.) Die Arbeitsaufnahme ist im ganzen Streikgebiet im vollen Gange. Es feiern etwa noch 10 Prozent der Gruben des Reviers, doch wird auf ihre baldige Arbeitsaufnahme gerechnet. Die Streikleitung tritt in einem Aufruf für Wiederaufnahme der Arbeit ein und betont, der Streik sei abgebrochen, der Kampf werde jedoch zu gegebener Zeit wieder aufgenommen werden.

Soweit man bis jetzt die Bilanz der Unruhen ziehen kann, zu denen die Bewegung mißbraucht wurde, sind etwa vierzig Tote zu beklagen und mindestens 300 mehr oder weniger schwer Verletzte. Der Streik der Metallarbeiter ist nicht mit dem Bergarbeiterstreik beendet worden, im Gegenteil greift dieser Streik weiter um sich.

### Kommunistische Wählerarbeit auch in Rhein-Hessen

Frankfurt a. M., 30. Mai. Die mit französischem Geld unterstützte kommunistische Wählerarbeit im Ruhrgebiet soll, so meldet die „Frankfurter Zeitung“ aus Mainz, auch auf Rhein-Hessen ausgedehnt werden. Der vereinigte Aktionsausschuss für Erwerbslose für den Bezirk Mainz hat Flugblätter im besetzten rheinhessischen Gebiet verbreitet. In diesem Rundschreiben heißt es, daß der vereinigte Aktionsausschuss beschlossen habe, volle Solidarität mit den Kommunisten im Ruhrgebiet zu üben, und daß die Parole ausgegeben werde, auf einen bestimmten Ruf in Mainz zu erscheinen.

### Die Reichsbeamten zur Verwaltung der deutschen Eisenbahnen

Berlin, 31. Mai. (Tel.) Der Hauptvorstand der Gewerkschaft deutscher Reichsbahnbeamten erklärt zu den Plänen des Auslands über die Verwaltung der deutschen Eisenbahn in einer Entschliessung mit Nachdruck, daß unter allen Umständen die Eisenbahn im Besitz und Betrieb des Reichs bleiben müsse. Die deutschen am Berufsbeamtentum unerschütterlich festhaltenden Eisenbahnbeamten würden es nicht ertragen, irgendwie gearteten ausländischen Gewalten, seien es internationale Syndikate oder sonstige mit der Souveränität des Deutschen Reichs unvereinbare Instanzen, unterstellt zu sein.

### Poincaré fährt nach Brüssel

Paris, 30. Mai. (Tel.) Nach einer Havasmeldung aus Brüssel hat Ministerpräsident Poincaré dem belgischen Außenminister Jaspar mitgeteilt, daß er entsprechend dem von der belgischen Regierung zum Ausdruck gebrachten Wunsch bereit sei, am Mittwoch, den 6. Juni, nach Brüssel zu kommen, wo die wegen der Unpäßlichkeit Jaspars verschobene Verhandlung stattfinden soll.

### Neue englisch-russische Spannung

London, 31. Mai. (Tel.) Ein Dienstag abend aus Moskau an den „Manchester Guardian“ abgeschicktes Telegramm besagt, daß Tschitscherin dem Berichterstatter des Blattes gegenüber erklärt habe, die Lage sei äusserst ernst. Erzun habe seine endgültigen Forderungen Krasin noch nicht unterbreitet, aber in einer Unterredung habe er die Forderung nach Abberufung der russischen Botschafter in Teheran und Kabul wiederholt. Tschitscherin habe erklärt, wenn auf dieser Forderung bestanden werde, so sei der Bruch unvermeidlich, da es unmöglich sei, sich der Abberufung von Botschaftern durch eine auswärtige Macht, selbst wenn sie in einer gemilderten Form geschehe, zu unterwerfen.

### Englands Antwort an Russland überreicht

London, 31. Mai. (Tel.) Die britische Antwort auf die letzte Mitteilung der Räteregierung wurde Krasin übergeben.

### Englische Kriegsschiffe in russischen Küstengewässern

Moskau, 31. Mai. (Priv.-Tel.) Am 26. Mai wurden in den Küstengewässern des nördlichen Eismerees zwei englische Kreuzer, ein Kanonenboot und zwei Minensucher gesichtet, die in einer Entfernung von 10 Meilen von der russischen Küste kreuzten. Am 29. Mai fuhren die beiden Kreuzer und die Minensucher in einer Entfernung von nur einer Meile von der Küste. In der Nähe von Charlow kreuzt die ganze Zeit ein englisches Kanonenboot zum Schutz englischer Fischer 9 Meilen von der Küste.

### Die Türkei demobilisiert

London, 30. Mai. Aus Konstantinopel wird gemeldet, die Krise im nahen Osten wird als beigelegt angesehen und die Türkei demobilisiert bereits ihre Streitkräfte. 10 Jahrestklassen werden in ihre Heimat zu den Feldarbeiten entlassen werden.

### Neues vom Tage

#### Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Lastauto

Locarno, 31. Mai. (Tel.) Mittwoch nachmittag stieß bei einem Bahnübergang die Lokomotive eines Güterzuges mit einem Lastauto zusammen. Durch den Anprall wurde die Lokomotive aus dem Gleis geschleudert und stürzte in den Fluß. Der Zugführer und drei weitere Eisenbahnbeamte wurden getötet.

#### Erdbebenkatastrophe in Teheran

London, 31. Mai. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Teheran, daß ein letzthin stattgefundenes Erdbeben sechs Dörfer zerstört habe. Die Zahl der Toten wird auf viertausend geschätzt. Die Erdstöße dauern an.

#### Ein Raillager im Hannoverschen entdeckt

Hannover, 31. Mai. (Priv.-Tel.) In der Nähe von Dannenberg in der Provinz Hannover hat man bei Bohrungen nach Petroleum ein mehrere hundert Meter mächtiges Raillager entdeckt, mit dessen Abbau in kürzester Frist begonnen werden soll. Das Vorgehen ist so bedeutend, daß man von dieser Entdeckung besonders wertvolle Ausbeute erwartet. Unter der Raillager vermutet man Petroleumquellen, nach denen weitere Bohrungen vorgenommen werden.

#### Seine eigenen Kinder erschlagen

Hamburg, 28. Mai. Wie die Mittags-Presse meldet, fuhr am Sonnabend der hellungslose Kellner Kleinow mit seinen beiden Kindern, einem zwölfjährigen Sohne und einer neunjährigen Tochter nach Bergedorf. Auf einer Fußwanderung nach Steinbeck hat der Vater den beiden Kindern mit einem Felsstein den Schädel eingeschlagen. Die Kinder wurden blutüberströmt in einem Roggenfeld aufgehoben. Das Mädchen starb nach kurzer Zeit, der Knabe liegt hoffnungslos im Krankenhaus. Der Täter ist bald darauf in Bergedorf verhaftet worden. Er war bereits zweimal in einer Irrenanstalt und war erst zu Ostern aus der Anstalt entlassen.

#### Ein neuer Racheprozeß

Dem Schloßherrn von Raehne auf Pösom ist von der Staatsanwaltschaft in Potsdam die Anklage wegen vorsätzlicher Tötung des in seinem Waldrevier aufgefundenen erschossenen 16jährigen Ostjüchtersohnes Lahe aus Gellow zugestellt worden. Die Verhandlung wird voraussichtlich in der am 11. Juni beginnenden Potsdamer Schwurgerichtsperiode beginnen.

#### Berurteilung des Schilddrahts

Aus Newyork wird gemeldet: Der Schauspieler Rudolf Schilder ist gemeinsam mit zwölf anderen Schauspielern in Newyork wegen der Aufführung des als unästhetisch bezeichneten Dramas „Der Gast des Nachts“ vom Strafgericht verurteilt worden.

# Colloques

Memel, den 31. Mai 1925

[Hermann Sudermann in Heydekrug.] Der Dichter Hermann Sudermann ist zur Beerdigung seiner Mutter, Frau Dorothea Sudermann, geb. Raabe, in Heydekrug eingetroffen. Die Beerdigung fand heute, Donnerstag, den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr, statt.

[Der neue Sommerfahrplan] tritt morgen in Kraft. Die Züge in Richtung Tiffit fahren durchweg etwas früher ab und zwar in nachfolgender Reihenfolge: 5.34 Uhr morgens, 11.01 Uhr vorm., 1.10 Uhr mittags (D-Zug), 5.06 Uhr nachmittags und 7.48 Uhr abends (Heydekruger Zug). Die Ankunftszeiten der Züge liegen durchweg später und sind folgende: 7.25 Uhr morgens (von Heydekrug), 11.00 Uhr vormittags, 2.42 Uhr nachmittags, 3.02 Uhr nachmittags (D-Zug), 8.15 Uhr abends. Der ausführliche Fahrplan folgt morgen.

[Rein Kohärenzabzug vom 1.—7. Juni.] In Ergänzung unserer gestrigen Notiz über den Ausfall des Steuerabzuges für die Zeit vom 1.—7. Juni entnehmen wir einer Bekanntmachung des „Amstalts“ nach folgende Einzelheiten: Vom Arbeitslohn, der auf die ersten sechs Arbeitstage des Monats Juni 1925 entfällt, ist ein Steuerabzug nicht vorzunehmen. Hiernach findet von dem Arbeitslohn der für die am 1., 2., 4., 5., 6. und 7. Juni 1925 geleisteten Arbeiten gezahlt wird, ein Steuerabzug nicht statt. Zur Angleichung an eine von den unter 1 bezeichneten Fällen abweichende Lohnzahlungsperiode gilt folgendes: 1. Erfolgt die Lohnzahlung nach Lohnwochen, so ist der Steuerabzug von dem Arbeitslohn nicht vorzunehmen, der auf die erste im Monat Juni 1925 beginnende Lohnwoche entfällt. Wenn beispielsweise die Lohnzahlung am Sonnabend, den 26. Mai 1925 für die Zeit vom Sonnabend, den 26. Mai 1923 bis einschließend Freitag, den 1. Juni 1923 erfolgt ist, so ist der Arbeitslohn für den 2., 4., 5., 6., 7. und 8. Juni 1923 vom Steuerabzug frei zu lassen. 2. Wird ein Arbeitnehmer monatlich am letzten Tage eines jeden Kalendermonats nachträglich entlohnt, so ist bei der am 30. Juni 1923 für die Zeit vom 1. bis 30. Juni 1923 erfolgenden Lohnzahlung der Steuerabzug nur von  $\frac{1}{12}$  des Gesamtarbeitslohnes zu berechnen. Erfolgt die Lohnzahlung monatlich im voraus, beispielsweise am 15. eines jeden Kalendermonats, also am 15. Juni 1923 für die Zeit vom 16. Juni 1923 bis 15. Juli 1923, so bleibt hierbei  $\frac{1}{12}$  des Gesamtarbeitslohnes vom Steuerabzug frei. 3. Wird ein Arbeitnehmer vierteljährlich entlohnt, so ist bei der am 30. Juni 1923 erfolgenden Lohnzahlung der Steuerabzug nur von  $\frac{1}{12}$  des Gesamtarbeitslohnes zu berechnen. In allen Fällen sind die am 1. Juni 1923 in Kraft getretenen erhöhten Ermäßigungen der geschätzlichen Lohnsteuer zu berücksichtigen. In Zweifelsfällen entscheidet auf Antrag eines Beteiligten das Staatssteueramt endgültig.

[Som Grundstücksmarkt.] Im Monat Mai sind, wie uns mitgeteilt wird, nachstehende Grundstücksverkäufe im hiesigen Stadtkreise erfolgt: Memel: 1. Rippenstr. 7 von Oberpostkammer Hugo Schlemann hier an Kaufmann Behr Josef Iowski hier für 22 000 000 M.; 2. Polangenstr. 23/24 von Schlossermeisterwitwe Marie Bonkat hier an Buchdruckereibesitzer Wilhelm Schaulinski hier für 25 000 000 M.; 3. Trenntüchel von Steinortstr. 6/8 von Kaufmannswitwe Betty Wald hier an die Firma W. a. l. b. Dampfmaschinenwerk Akt.-Ges. hier für 49 500 000 M. einschl. 9 500 000 M. für mitverkauft Gegenstände; 4. Ankerstr. 8 von Hausbesitzer David Mikat hier an Kaufmann Abram Schles hier für 1 250 000 M.; 5. Hohe Str. 21 von Witwe Ester Sidansk hier an die minderjährigen Kinder Jakob und Paula Sidansk hier für den Nießbrauch des Grundstücks auf Lebenszeit; 6. Barbierstr. 11 von Oberpostkammerwitwe Barbara Lucas hier an Fräulein Jenny Ditschinger hier für 16 500 000 M.; 7. Barbierstr. 4/5 von Kaufmann Julek Blumenthal in Riga an die Kaufleute Wilhelm Schmidtke und Otto Rosenber hier für 5 050 000 M.; 8. Kirchenstr. 5 von Zahnarzt Dr. Edwin Hein hier an die Kaufleute Wolff Willy Pomeranz und Jsaak Wald hier für 200 000 M.; 9. Ferdinandstr. 6 von Eisenbahnschaffnerfrau Emma Gruber hier an Fräulein Ida Burstein in Riga für 14 000 000 M.; 10. Schwanenstraße 30 von Rentier Franz Wlad hier an die Kaufleute Wliff Wirks und Bezar Cary aus Kowno für 25 000 000 M.; 11. Töpferstr. 22 von Witwe Anna Frenkel hier an die Landeseversicherungsanstalt hier für 25 000 000 M.; 12. Moltkestr. 1 von den Mühlenbesitzer Friedrich Pätzsch Erben hier an Kaufmann Veer Guttman hier für 100 000 000 M. einschl. 20 000 000 M. für andere mitverkauft Gegenstände. — Schmelz: 13. Wäldenstraße 96 von Kaufmann Fris Riedelberger hier an Zimmermann Georg Maschalis-Schmelz für 6 000 000 Mark. — Janischken: 14. Schulstr. 34 von Maschinist Johann Krauleit dies hier an Kaufmann Nordhel Cirjovicius Dirskowitsch von Kowno und Kaufmann und Lederfabrikant Jakob Fraenkelf vor Schaulen für 500 000 M. — Bommelsvite: 15. Dorfstr. 23 von Witwe Anna Skobles hier an Arbeiter Martin Wlad hier für 2 000 000 M. und ein Ausgedinge im Werte von 600 000 M. jährlich.

[Zur Enthüllung der Denkmals für die gefallenen 41er.] die am Sonntag, den 1. Juni in Tiffit stattfinden wird, wollen sich, wie uns mitgeteilt wird, auch hiesige frühere Angehörige des Regiments v. Boven, dessen 3. Bataillon bekanntlich lange Jahre Memel zur Garnison hatte, nach Tiffit begeben. In einer am Sonnabend, den 2. Juni im Saale von Fischers Weinstuben stattfindenden Versammlung sollen die für eine geschlossene Beteiligung der alten Regimentsangehörigen an dieser feierlichen Veranstaltung notwendigen Maßnahmen erörtert und Schritte zu ihrer Durchführung eingeleitet werden. Alle alten 41er aus Stadt und Landkreis Memel werden gebeten, zu dieser vorbereitenden Versammlung zu erscheinen.

[Hermann Sudermann in Heydekrug.] wird uns geschrieben: Reges Leben und Treiben herrscht im Ruderheim, das die längste Zeit gewandert haben dürfte und nun für den angefangenen Neubau Bestimmung finden soll. Der Verein kann insofern der ständig wachsenden Zahl seiner Mitglieder nicht mehr im alten, zu klein gewordenen Hause bleiben. Wer wagt, gewinnt! Das hat sich auch der Vorstand des Vereins gesagt, als er an die wirklich schwierige Arbeit eines Neubaus heranging. In diesem Jahre soll vor allen Dingen erst die neue Bootshalle unter Dach und Fach kommen, da die bisherige einstufige droht. Ein präzisierter Arbeitsplan bestimmt die Mitglieder zu mehrstündigen Arbeitsleistungen in jeder Woche und jeden Abend sieht man alte und junge Ruderleute beim Graben, Sand fahren und ähnlichen Bauarbeiten und erfreulicher Weise schaffen alle diese Arbeiter Unendliches. Die Bauleitung liegt in Händen der Mitglieder, der Architekten Kovalus und Magwital. Trotz der forgen vollen Bauarbeit wird der Verein auch in diesem Jahre mehrere Regatten befechten. Die Trainingsleute sind verpflichtet und sitzen mit ihrem getragenen Trainer in ihrem Regattenboot. Die meisten Rudererkräfte erhalten wohl im Verein ihre Ausbildung, müssen dann aber teilweise berufstätig fort. Trotzdem werden allmählich Stammmannschaften herangebildet werden können, die sich zusammen einfahren und dann bei Regatten auch auf Erfolge rechnen dürfen. Das diesjährige Training ist nicht leicht und muß in kurzer Zeit beendet sein. Wer den großen Eifer sieht, wünscht Trainer und Trainingsleuten von Herzen Glück und Sieg. Auch Anfänger und Jungmannen sieht man fleißig in den Booten bezw. im Ruderkasten, um schnell die Ausbildung zu beenden. Am letzten Sonntag hielt der Verein sein Annußern ab und somit wurde auch die offizielle Ruderaktion eröffnet, obwohl schon in den ersten Monaten des Jahres mehrere Boote Fahrten durch Eis und Schnee gemacht hatten. Acht Boote mit ungefähr 30 Ruderern fuhr bei prächtigem Wetter auf Raff und Dange hinaus, ein interessanter Anblick, der viele Passanten zu einem Stehenbleiben und Bewundern veranlaßte. Leider waren noch nicht alle Boote klar zu bekommen, da viele Mitglieder teils beruflich teils aus anderen Gründen von Memel fort waren. Abends fand in dem im Marienschlund prägnanten Bootshaus ein Sommerfest statt und als es auf der Terrasse abfiel wurde, ging in den Vereinsaal. Den Sommer eröffnete in Abwesenheit des auf Urlaub weilenden ersten Vorsitzenden der Alterspräsident, Herr Charles Stange und nach ihm sprach der erste Ruderwart, Herr Kaidub warme Begrüßungsworte. Die tadellos eingeleitete Hauskapelle, bestehend aus den Herren Pfeiffer, Grentlich, Zimman, Hennings und Schmidt verabschiedete den gut verlaufenen Abend durch ihre erstklassige zum Vortrag gebrachten Weisen, denen jedesmal fröhlicher Beifall folgte. Zu erwähnen bleibt noch die schöne Antik-Gilge-Hinginfahrt des Wierers „Wandere“, bei der die Herren Walter Schulz, Walter Kallweit, Siebert, Dörford und Vindenat eine ca. 400 Kilom. lange Strecke zurücklegten. Der Hauswart (Kaminenscharz) hatte seinen Crew am Abend auch ordentlich in Schöpfung und so klappte es auch mit allem, was eine Rudererfehle und ein Rudererwagen verlangt. Acht Morgenröten gaben die letzten „in ihre Boote“ mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend verleben zu haben.

[Die Leitung der Tennisabteilungen des Sportsverein] bittet uns, auch an dieser Stelle auf die am Freitag um 5 Uhr auf dem Tennisplatz stattfindende Rekrutierung...

Aufgehoben: Kaufmann Georg Bernhard Sperber von Memel mit Verlobter Helene Gertrud Sperber, ohne Beruf, von hier.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Berlin, 31. Mai (Tel.)

Die Stodung in der Aufwärtsbewegung der Devisenpreise, die während der letzten Tage zu beobachten war, wurde heute wieder von einer scharfen Hausse abgelöst.

(Ohne Gewähr) Auszahlungen Berlin, den 31. Mai 1923 (Tel.)

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc., and their prices in different currencies.

Gestorben: Gerhard August Wilhelm Brodke, 7 Monate alt; Kurt Friedmann, 2 Monate alt, von hier; Arbeiter Ferdinand Laufendfreund, 70 Jahre alt, von Bommelsville.

Marktkurse vom Ausland. Zürich 0,091 1/2 bis 0,093 1/2, Amsterdam 0,43 1/2 bis 0,43, Kopenhagen 0,091 bis 0,092, Stockholm 0,063 bis 0,064.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 31. Mai (Tel.)

Bei der wieder scharf ansteigenden Devisenpreisen verhielt sich am Produktmarkt das inländische Angebot äußerst zurückhaltend.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 31. Mai 1923 (Tel.)

Table with columns for products like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc., and their prices in different currencies.

Nichtamtliche Berliner Handels-Notierungen (ab Station per 50 kg) Weizen u. Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 31. Mai (Tel.) Zufuhr 8 Waggons, davon 3 Roggen, 1 Gerste, 2 Hafer, 2 Erbsen.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingelommen

Table with columns for ship name, captain, origin, and agent.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Freitag, den 1. Juni: Morgen und die folgenden Tage Fortdauer des trockenen, ziemlich heiteren und warmen Wetters.

Witterungsüberblick von Donnerstag, den 31. Mai, 8 Uhr morgens: Bei schwachen veränderlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk wärmeres Wetter.

Table with columns for observation location, weather, temperature, wind, etc.

Advertisement for Revierbeamte Memeler Wach- und Schleif-Gesellschaft, featuring a portrait of Lehrling.

Advertisement for The Caucasian Oil Company Ltd. featuring a portrait of Lehrling.

Advertisement for Drdentl. Jungen featuring a portrait of Lehrling.

Advertisement for Des Kaisers alte Kleider, a novel by Frank Keller.

Advertisement for 1 Corffabrikations-Anlage by Ernst Lipke.

Advertisement for Laufbursche gesucht by Konikoff & Maisels.

Advertisement for Ein möbl. Zimmer by Ernst Lipke.

Advertisement for Möbliertes Zimmer by Ernst Lipke.

Advertisement for Büroräume and Möbl. Zimmer.

Advertisement for Ein möbl. Zimmer.

Advertisement for Möbliertes Zimmer.

Advertisement for Möbliertes Zimmer.

grünen Zeichen zu suchen. Es kostete mich etwas mehr Zeit, sie zu entziffern, da die grünen Fäden nicht so auffallend waren wie die gelben.

Schwester - Kaffee für den Sommer am Freitag.

Zurückgekehrt Dr. Dieckert

Arbeiter-Gesangverein  
Mittwoch, den 6. Juni, abends 7 Uhr im Schützenarten Wohlthätigkeits-Konzert

Sport-Abteilung des M. S. B.  
Monatsversammlung  
Donnerstag, d. 31. Mai 7/8 Uhr abends im Schützenarten, Bollschießiges Ereignis bringend nötig.

Sportverein G. B. (Tennisabteilung)  
Freitag, d. 1. Juni, 5 Uhr: Versammlung Tennisplatz. Beitrag mitbringen.

Auktion für Landleute  
Am 5. und 8. Juni, von 9-12 Uhr vormittags gebe

Birken- u. Eichenbrennholz  
sowie Eichenstäbe ab Wald Kaitinischki bei Truschna für billige Preise ab Mendelowitz.

Die Schmiedereinnung.  
150000 M.  
Belohnung denjenigen, der mir zur Wiedererlangung meines Fabrikbesitzes hilft oder den Täter nachweist, der mir das Fahrrad diese Nacht von meinem Hof gestohlen hat. Warte Brennabor, neue Bereifung, Sattel und rote Griffe. L. Schachmundes Friedrichsmarkt.

Auto-Bermietungen  
Prokuschat... Tel. 730  
Posingios... Tel. 942  
Taszius... Tel. 163

Auto-Mietsfahrten  
Telephon 730  
Autosozete.

Stridarbeit  
wird angenommen  
Maschinenfabrik  
E. Ploiffenbrück  
Vonnelsdritte 70.

Viel Geld  
und Sorgen ersparen Sie sich, wenn Sie Ihren Winterbedarf an Brennmaterial jetzt eindecken und nicht wieder zuwarten, bis der Winter vor der Tür steht. Wir bieten Ihnen anerkannt hochwertigen

Prektorf  
der an Heizwert Briffetts kaum nachsteht, zur sofortigen Abnahme preiswert ab Platz an

Torfwerk  
Fischken-Görge  
Post Magdalen  
Telephon Memel 154.

Geldbrant  
Besichtigung 12 Uhr. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Sprechapparat  
steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1 bl. blauer, seibener Mod. neu 1 grünes Seidenkleid zu verkaufen Libauerstraße 31 II.

Grundstückstausch  
von Königsberg nach Memel mit erstklassigem Grundstück. Offert unter Nr. 150 an die Exped. dieses Blattes.

Gebrauchten Kinderwagen  
zu kaufen gesucht. Angeb. u. 118 an die Exp. d. Bl.

Kurhaus Memel-Sandkrug

Abends ab 7/8-10 Uhr:  
Lit 1.50  
Vorspeise oder Suppe  
Garnierter Fleischgang  
Speise oder Käse

Künstler-Konzert  
Fährbetrieb die ganze Nacht

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß meine Büroräume ab 1. Juni von 8-4 Uhr geöffnet sind.

Memeler Weinbrandbrennerei und Eisfabrik  
A. Stoch  
Memel, Bäderstraße 22/24.

D. „Ruta“ und Kahn „Friedrich“  
Laden nach Nowo.  
Güteranmeldung erbitten  
E. W. Reincke & Co.  
Telephon 256.

Kariuomenės Intendantūra 8/m.  
birželio mėn. 4 d. 11 val. skelbia varžytinės žodžiū ir uždarytuose vokuose patiekti Kariuomenės Intendantūrai 86 tonas smulkkaus cukraus, 100 tonų valgomos druskos ir 2-tro malimo, 3 tonas pipirų rūšies „Singapuro“ ir 4 tonas uksuso valgiui.

Varžytinių dalyviai turi duoti varžytinių komisijai užstatą sumoje 10% siūlomų produktų vertės, patentą, gi vokalį su pasiūlymais, apmokėti 4 litais žyminio mokesnio, priimami varžytinių dienoje varžytinių komisija prieš pat varžytinės. Varžytinių Komisijai turi būti iduoti siūlomų produktų pavyzdžiai.

Smulkmenos galima sužinoti Kariuomenės Intendantūros Maisto Dalyje, Kaunas, Laisvės Alėja Nr. 16 kamb. 10. darbo valandomis.

Wir geben unseren geehrten Abonnenten hñfl. bekannt, daß infolge Einführung der Lohn- und Gehaltszahlung in Litās auch wir gezwungen sind, für die Grundstücks- und Häuserbewachung (Revierbewachung) die Gebühr in Litās zu erheben und zwar wird die monatliche Bewachungsgebühr ab 1. Juni d. J. vom Stundenlohn zu 80 Cent errechnet.

Memeler Wach- und Schließ-Gesellschaft  
Börsestraße 10/11.

Bekanntmachung  
Mit Rücksicht darauf, daß die Beiträge für die Landesversicherungsanstalt vom 1. Juni d. J. ab in Litās zu entrichten sind, hat der Vorstand der Landesversicherungsanstalt in seiner Sitzung vom 23. Mai 1923 gemäß § 14 der Satzung die nachstehende Lohnklasseneinteilung der Landarbeiter beschlossen:

Nr.	Bezeichnung der Versicherten	Lohnklasse	Wochenbeitrag Litās
1	Wirtschaftslehrlinge, Lehrlinge bei Gutslandwirten u. Schweizern, Hüter, Jäger u. Weibauern	1	0,60
2	Männliche und weibliche Diensthöten, Hofgänger und landwirtsch. Arbeiter, sowie nicht voll arbeitsfähige Arbeiter	2	1,-
3	Männliche und weibliche Diensthöten, Hofgänger und landw. Arbeiter, Untermesser, einfache Stützen	3	1,50
4	Landw. Arbeiter, Kämmerer, Gutslandwirter, Meier, Obermesser, Gärtner, Kutsher, Wittinnen u. Stützen, Zustimmer, Gespannführer, Schweizer	4	2,20
5	Ober-Inspektoren, Inspektoren, Wirtschaftler	5	2,90

Memel, den 30. Mai 1923.  
Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets.

Brennholz

Birken- und Niesfern-Brennholz aus dauernd einlaufenden Waggons empfiehlt in jeder Menge mit und ohne Anfuhr

Fritz Leidereiter  
Werktstraße 1  
Telephon 151.

! HEYDEKRUG !

Wir geben hiermit bekannt, daß wir in Heydekrug bei den Firmen

Frida Schossau Ida Armonies  
Buch- und Papierhandlung sowie in der Buch- und Papierhandlung

Bahnhofswirtschaft ABHOLESTELLEN

unserer Zeitungen  
Memeler Dampfboot Die Welt am Mittag  
Lietuwiska Ceitunga  
eingerrichtet haben.

Die genannten Blätter werden auf diesen Stellen am Erscheinungstage früh zu Originalpreisen zu haben sein.

F. W. SIEBERT  
MEMELER DAMPFBOOT AKT.-GES.

Uchtung! Uchtung!

Fettes Roß- und Fohlenfleisch sowie Klobfleisch und sämtliche Wurstsorten verkauft am Freitag und Sonnabend die  
Rohschlachtere Rosenbach  
Läpferstraße 9/10  
Telephon 653.  
Dafelbst werden stets Schlachtwurde gekauft.

„Die Fackel“

Organ der sozialistischen Arbeiterpartei des Memelgebiets  
ab Freitag mittag zu haben im  
im Verkehshändischen Neuer Markt und im Straßenverkauf.

Damen-Mäntel

für Sommer und Uebergang

Kleider

in Voile und Wolle, letzte Neuheiten

Strickjacken Jumper

in Seide und Wolle  
empfehlen

zu bekannt billigsten Preisen

m. Elbaum Nachf.

GR. WASSERSTR. 30

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

Memeler Honigkuchen-Fabrik

„Biene“ „Maja“



J. Schmidt Memel  
Friedrichsmarkt Telephon Nr. 741  
Medauninku-Fabrike  
Klaipedoj Tolkalbis 741

Ein Pianino

für einige Tage zu leihen gesucht. Offerten unter 107 an die Exped. dieses Blattes.

Büromöbel

Schreibmaschinen  
Bürobedarf

Werner Stapel

Büroeinrichtungen  
Kdt.-Ges.  
Libauerstrasse 39  
Telephon 681.

Kaufe laufend

Bilbererie, 13 B. franz. Prob. 100/400/500 u. Prob. 10/25/50, sowie Lit. 1, 2, 3, und 4. Ausgabe, auch in größeren Mengen. Anlauf in der Zeit von 1-3 Uhr und 7-9 Uhr.  
Dreifarbenbandlung  
Loffenquerstraße 4.

Guterhaltener zweirädriger Handwagen zu kaufen gesucht. Off. an Stadl. Berufsfeuerwehr Memel.

500000 Mark gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf 3 Monate von sofort zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 129 an die Exped. d. Bl. erb.

Stiefle, groß. Expeditionsfirma sucht zum baldigen Eintritt älteren, in allen Zweigen des internationalen Expeditionsbetriebs durchaus erfahrenen

Beamten  
der möglichst selbständig disponieren kann. Offerten unter Nr. 117 an die Expedition dies. Bl. erbeten.

2 Korbmacherstellen  
sucht von sofort  
Ernst Stahl  
Sendkrug.

Apollo

Freitag bis einschließlich Montag.  
Anfang 5 Uhr Doppelprogramm  
Der Menschenfeind

Bernd Aldor, Reinh. Schünzel, Werner Kraus  
E.v. Winterstein, W. Diegelmann, H. Picha, Marg. Kupfer  
Dagny Servaes, Lil. Alexandra, Ilka Grüning

Darwin, das Welträtsel  
Mensch  
Die Entwicklung des Menschenschlechtes vom Urtier zum vergeistigten Religionsstifter  
Ria Jen de, Alf Bläucher  
Künstler-Konzert W. Ludewigs.

S. Berlowitz, G. m. b. H.  
Expedition, Veranlung, Infalli  
Gydtuhnen-Ribarty  
Tilsit, Hohestraße 22-Pogegen

übernimmt die Expedition u. Veranlung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet.  
Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse

Neu-Gröfning

Kurt Sladowsky  
„Öffentlicher Schuhvertrieb“  
Schuhwaren Export  
Tilsit, Schenkenplatz Nr. 1  
Lagerbesuch sehr lohnend.

Arbeitswagen

neue, gebrauchte, und Reparaturen an solchen zu haben bei  
J. Goldberg  
Sägewerk und Arbeitswagenbauerei, Uebermemel

Billige Fahrmarkts-Woche

Herrenanzüge, Summimäntel  
Sport-, gestreifte und Arbeits-  
hosen, Arbeits-Jacken, leichte  
Jacken, Oberhemden, Arbeits-  
hemden und andere Artikel bei

E. Wabulat & Co., Neue Str.  
„Hörügel“-Harmoniums u. andere Weltmarken  
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.  
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Brennholz

Kleins, Eichen, Fichten, Niesfern-Kloben und Nollen - nehme jetzt schon Bestellungen entgegen. Best. Anfragen erbetet.  
O. Saint-Paul, Holzhandlung  
Große Wasserstraße 16/17  
Tel. 683.

In Tilsit

große freiwerdende Räume mit viel Nebengelösch, sehr geeignet für Engros- und Expeditionsgechäfte oder Büros, in bester Geschäftslage, sofort durch mich zu vergeben. Ferner:  
Geschäftsgrundstücke  
mit freiwerdenden Geschäften und Wohnungen in großer Auswahl, ebenfalls durch mich zu verkaufen.  
Curt Dietrich  
Tilsit, Stolbederstraße 3. Tel. 876.

Geschäftsgrundstück

in größerem Kirchdorf des Memellandes, hart am Markt, in bester Geschäftslage, mit Kolonial-, Materialwaren-Geschäft, Restauration, Destillation und freiwerdenden Manufakturwaren-, Konfektions- und Schuhwarengeschäft unter günstigen Bedingungen sofort durch mich zu verkaufen.

Curt Dietrich, Tilsit  
Stolbederstraße 3 Tel. 876

Schweine u. Rinder

und erbitten von sofortigen Viehhändlern Angebote  
Gebrüder Schorn, Alt.-Gef.  
Wirtschaftsbau, Tena in Thüringen.

Ein Pferd und ein Einspannerwagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unt. 140 an die Exped. dieses Blattes.  
Für die Abendstunden wird ersabrenen

Buchhalter

gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 151 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Hansmann

nüchtern und zuverlässig, findet sofort Anstellung  
Hotelbetriebs-A.-G. Memel  
(Victoria-Hotel).